



Die Lektionen der Zukunft präsentieren

„Didacta“: Uni Essen hat erstmals eigenen Stand

Von STEPHAN HERMSEN

Nicht hinter Büchern verchanzen, sondern offensiv mit den neuen Möglichkeiten des Lehrens und Lernens umgehen: Unter dieser Prämisse arbeiten an der Uni Essen gerade auch die geisteswissenschaftlichen Fächer. Und sie ziehen für die Bildungsmesse „Interschul didacta“ die Konsequenzen. Erstmals wird sich die Hochschule ab Montag in Köln nicht nur im

sonderes Interesse an Sprache und Sprechen haben – vom Oberstufenschüler in Essen bis zur Studentin in Peking, die Deutsch lernen möchte. Und, so die Überzeugung der Essener, die Lehrerinnen und Lehrer werden offener für neue Methoden und Techniken.

Und die Geisteswissenschaften, traditionell schwach, wenn es darum geht, Gelder von Stiftungen und Firmen einzuwerben, haben in Essen in diesem Bereich beachtliche Erfolge – und hoffen, auf der Messe neue Kundenkontakte zu knüpfen.

Vorstellen wollen die Essener so etablierte Einrichtungen wie die Schreibwerkstatt, die schon seit etlichen Jahren Studierende das wissenschaftliche Schreiben lehrt und jetzt Lernsoftware auf CD-Rom und im Internet anbietet. Der jüngst preisgekrönte multimediale Lehr- und Lernserver „Miles“ ist ebenfalls dabei, der nach und nach die Schätze aus Archiven in Wort und Bild per Internet zur Verfügung stellen soll.

Soviel Internet und Lernen am Bildschirm – hat da keiner

der Geisteswissenschaftler Angst, dass das gute alte Buch völlig verstaubt? Prof. Karl Bunting meint „Nein“. Jedes Medium habe spezifische Vor- und Nachteile. Die Frage „Was ist eigentlich Deutsch?“ wird in einem seiner Projekte auf sieben CDs beantwortet. Die vielfältigen Dialekte, der Wandel vom Altochdeutsch zu unserer heutigen Sprache: Dies zu hören, ist

Lernlandschaften im Klassenzimmer

erheblich eingängiger als dazu ein dickes Buch zu lesen. Und die Zusammenhänge zwischen Zeichen, Sprache und Bedeutung lassen sich eben am besten auf einem Video präsentieren.

„Lernlandschaften“, so Essens Professor für Didaktik und technologiegestütztes Fremdsprachenlernen, Bernd Rüschhoff, werden in den Klassenzimmern in den nächsten Jahren entstehen. Die Essener Hochschullehrer werden auf der Didacta schon mal die ersten Landkarten verteilen.

Mit eigenem Plakat, eigener Mannschaft und ganz vielen eigenen Ideen gehen die Geisteswissenschaftler der Uni Essen auf die Bildungsmesse „Interschul Didacta“ vom 14. bis 18. Februar in Köln. In der Bildmitte Germanist Prof. Karl Bunting, rechts von ihm im Hintergrund der Anglist Prof. Bernd Rüschhoff. NRZ-Foto: Ulrich v. Born

40 000 Mark für fünftägige Messe

„Gemischtwarenladen“, dem Stand der Hochschullandschaft NRW präsentieren, sondern einen eigenen Stand aufbauen.

36 Quadratmeter, die die Hochschule für die fünftägige Messe nicht nur 40 000 Mark kosten, sondern auch eine Menge persönlichen Einsatz: Insgesamt werden neun Projekte vorgestellt. Ihnen gemeinsam ist zum einen, dass sie sich offensiv mit den neuen Lernmedien auseinandersetzen und zum anderen wenden sie sich vor allem an Bildungshungrige, die ein be-